

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

29. Juli 1915.

Deutsche Meldung: Die Lage bei den deutschen Truppen ist im allgemeinen unverändert.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: An der Grenze zwischen der Bukowina und Bessarabien überfielen kroatische Landwehr und ungarischer Landsturm eine stark ausgebaute russische Stellung. Der Feind wurde vollständig überrascht und flüchtete nach einem blutigen Handgemenge, das ihn 170 Tote kostete, aus seinen Verschanzungen. Westlich Kamionka-Strumilowa nahmen unsere Truppen einen Oberstleutnant, sieben Offiziere und 500 Mann gefangen. Bei Sokal wurden erneut heftige Angriffe des Gegners zurückgewiesen. Sonst ist die Lage an der Nordostfront unverändert.

Aus der russischen Meldung: Zwischen Wieprz und Bug erlitt der Feind am 26. Juli ungeheure Verluste bei der Ortschaft Maidan-Dstrowski und nördlich von Grubeschow, wo wir auf der Front Teratyn-Annapol während des ganzen Tages ununterbrochen kräftige Angriffe des Feindes abgewiesen haben. Am 28. Juli unternahmen die feindlichen Truppen nur noch lokale Angriffe bei Maidan-Dstrowski sowie östlich von Wojslawice und von der Ortschaft Julakowize. Am Bug oberhalb Sokal haben wir Angriffe abgewiesen. Die Oesterreicher haben nach und nach den Bug überschritten. Es gelang ihnen, sich eines Teiles unserer Schützengräben zu bemächtigen. Sie wurden jedoch am 28. ds. bei ihrem Versuch, weiter vorzudringen, durch unsere Gegenangriffe in Unordnung über den Fluß zurückgeworfen. Im Laufe des Tages machten wir bei Sokal und Samenke ungefähr 1500 Gefangene.

30. Juli 1915.

Deutsche Meldung: Gestern haben die verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen die Offensive wieder aufgenommen. Westlich von Wieprz durchbrachen deutsche Truppen die russische Stellung. Sie erreichten am Abend die Linie Piaski-Biskupice und die Bahn östlich davon. Viele Tausend Gefangene und drei Geschütze fielen in unsere Hand. Dieser Erfolg, sowie die Vorstöße österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen dicht östlich der Weichsel, preussischer Gardetruppen bei Krupie (nordöstlich von Krasnostaw) und anderer deutscher Truppen in der Gegend von Wojslawice haben die russische Front zwischen Weichsel und Bug zum Wanken gebracht. Heute früh räumten die Russen ihre Stellungen auf der ganzen Linie. Sie halten nur noch nördlich von Grubeschow.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: Nach einer mehrtägigen Pause sind gestern zwischen der Weichsel und dem Bug die Verbündeten wieder an der ganzen Front zum Angriff übergegangen.

Westlich des Wieprz bis in die Gegend von Chmiel wurde der Feind in einer Frontbreite von mehr als 25 Kilometern durchbrochen. Das österreichisch-ungarische 17. Korps nahm nördlich Chmiel nach fünfmaligem Sturm die russischen Stellungen. Deutsche Truppen erkämpften abends die Linie Piaski-Biskupice und die Bahn östlich davon. Auch bei Rowala und Belsyce nordöstlich von Krasnostaw und Wojslawice drangen die verbündeten Heere in die feindlichen Linien ein. Heute früh traten die Russen an der ganzen Front den Rückzug an, wobei sie alle Ansiedelungen verwüsten und selbst das Getreide auf den Feldern verbrennen. Unsere Verfolgung ist im Gange. Am oberen Bug gingen die Verteidiger des Brückenkopfes von Sokal an der Südostfront vor den Angriffen überlegener Kräfte um einige hundert Meter zurück und wiesen dort weitere feindliche Angriffe ab. Sonst ist die Lage in Ostgalizien unverändert.

Oesterreichisch-ungarische Meldung: Unsere Kavallerie ist heute kurz nach Mittag in Lublin eingerückt.